

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 27. September 1958

Blatt 1938

## Akkordeonvirtuosen im Wiener Rathaus

=====

27. September (RK) Vizebürgermeister Honay empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die besten Akkordeonspieler aus neun europäischen Staaten, die anlässlich der VIII. Akkordeon-Welttrophäe und des Internationalen Akkordeon-Kongresses in Wien weilen. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich die Stadträte Bauer, Heller und Koci sowie leitende Beamte des Kulturamtes eingefunden.

Vizebürgermeister Honay übermittelte ihnen die Grüße der Musikstadt Wien und zugleich die besten Wünsche für den Ablauf ihres internationalen Wettbewerbes. Im Namen der Akkordeonprominenz dankte Prof. Marquez, Barcelona, für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus. Zum Vergnügen aller Anwesenden gaben dann die Gäste, darunter auch das Akkordeonorchester der Kinder aus Bergamo, die besten Nummern ihres Repertoires zum Besten.

- - -

Vorübergehende Einstellung der Obuslinie 20  
=====

27. September (RK) Wegen Straßenbauarbeiten wird die Obuslinie 20 auf der Strecke zwischen Rathstraße und Salmannsdorf am Dienstag, den 30. September und Mittwoch, den 1. Oktober ganztägig eingestellt.

- - -

Früherer Betriebsschluß auf der Autobuslinie 21  
=====

27. September (RK) Ab Montag, den 29. September fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 21 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 21.20 Uhr.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

27. September (RK) Dienstag, 30. September, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, der Assanierung in Erdberg, der Baustelle Laaer Berg-Bad, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im August  
=====

27. September (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im August. Nach Meldungen der Wiener Beherbergungsbetriebe

hielten sich im August insgesamt 103.016 Fremde in Wien auf, darunter 81.632 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 277.884. Im August 1957 wurden 89.264 Fremde gemeldet, darunter 75.058 Ausländer. Die Zahl der Übernachtungen im August vorigen Jahres betrug 249.792.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik nämlich 16.789. Aus den Vereinigten Staaten sind 12.231, aus Italien 9320, aus Frankreich 5783 und aus Großbritannien 5301 Besucher nach Wien gekommen. In den Jugendherbergen waren 6529 Jugendliche einquartiert, darunter 5504 Ausländer. Die Wiener Campingplätze wurden von 5345 in- und ausländischen Touristen in Anspruch genommen

- - -

#### Noch keine fertigen Pläne für die Schottentor-Kreuzung

=====

27. September (RK) Der für das nächste Jahr geplante Umbau der Schottentor-Kreuzung wurde in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit bereits lebhaft erörtert, obwohl die Pläne über die Neugestaltung dieses Verkehrsknotenpunktes noch keineswegs endgültig festliegen.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von Stadtrat Heller erfährt, liegen derzeit drei Vorschläge vor, die in den nächsten Tagen von den zuständigen Fachleuten beraten werden sollen. Sobald die Planung abgeschlossen ist, wird die Öffentlichkeit selbstverständlich eingehend über alle Details informiert werden.

- - -

#### K. Kronfuß zum Gedenken

=====

27. September (RK) Auf den 29. September fällt der 100. Geburtstag des Volksliedforschers Hofrat Ing. Karl Kronfuß.

Zu Weißenbach an der Triesting geboren, absolvierte er die

Bergakademie in Leoben und wurde Beamter des Hauptmünzamt in Wien, als dessen Direktor er in den Ruhestand trat. Kronfuß, der über eine prächtige Naturstimme verfügte, hat sich auch bis zu seinem am 21. Dezember 1923 erfolgten Ableben der intensiven Pflege des Volksgesanges und der Volksliedpflege gewidmet. Er war ausübendes Mitglied und Vorstand des von Prof. Dr. Josef Pommer gegründeten Deutschen Volksgesangvereins, um dessen Auf- und Ausbau er sich große Verdienste erwarb. Seine Lieblingsgebiete waren der Jodler und das Volkslied. Weiter gehörte er der Schriftleitung der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" an. Ebenso erfolgreich wie als Solist, Organisator und Redakteur wirkte Kronfuß als Sammler vergessener österreichischer Volkslieder und Jodler. Er veröffentlichte über seine Forschungen wertvolle Arbeiten.

- - -

Die Preisverleihung aus der "Renner-Stiftung"

=====

27. September (RK) Nach dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der "Dr. Karl Renner-Stiftung" muß alljährlich die Öffentlichkeit auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht werden. Vergeben werden am 14. Dezember 1958 durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrage von 100.000 Schilling, wobei ein Preis nicht weniger als 10.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen Personen oder Personengemeinschaften in Betracht: die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben, die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen und die durch beispielgebende Leistungen

das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Es dürfen nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, beteiligt werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, Wien VIII, Friedrich Schmidt-Platz 5, Telefon 45 16 61, Klappe 2718 und 2719.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert zum 14. Kind  
=====

27. September (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag Frau Friederike Podiwinsky, die vor einigen Tagen im Rudolfinerhaus von ihrem 14. Kind entbunden wurde. Er beglückwünschte die Mutter und überreichte ihr ein Blumengeschenk. Die kleine Waldtraut erhielt von ihm als Taufgeschenk ein Sparbüchel der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien samt Stammeinlage. Mit der Ankunft des vierten Mädchens hat sich die Kinderschar in der Familie des Ottakringer Optikers auf acht erhöht. Sechs sind im frühen Kindesalter verstorben.

- - -

32 Schwesterndiplome im Allgemeinen Krankenhaus  
=====

27. September (RK) Im Direktionsgebäude des Allgemeinen Krankenhauses fand heute vormittag die Diplomüberreichung an 31 Absolventinnen und einen Absolventen der dortigen städtischen Krankenpflegeschule statt. Die Diplomverteilung nahm in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters

Stadtrat Riemer im Beisein von Stadtrat Dkfm. Nathschläger, mehreren Gemeinderäten sowie leitenden Beamten des städtischen Gesundheitsamtes vor. Als erster verabschiedete der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Prof. Dr. Schönbauer die nun nach dreijährigem Studium ins Berufsleben tretenden Krankenpflegerinnen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich auch in der Praxis bewähren werden.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger übermittelte dann den jüngsten diplomierten Krankenpflegerinnen die Glückwünsche des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger. Stadtrat Riemer teilte mit, daß er in seiner Eigenschaft als Personalreferent die Anstellungsdekrete für alle Angehörigen dieses nun ausgemusterten Jahrganges mit großem Vergnügen unterschrieben hatte. Unsere Spitäler, sagte er, leiden trotz den ununterbrochenen Bemühungen der Stadtverwaltung um die Vermehrung des Pflegepersonals, immer noch an einem empfindlichen Schwesternmangel. Er verwies auf das dem Nationalrat zugeleitete neue Pflegegesetz, von dem man sich baldigst manche Erleichterung erwarte. Dieses Gesetz wird unter anderen die Möglichkeit bieten, zur Entlastung der diplomierten Krankenpflegerinnen Hilfsschwestern einzustellen. Die Hilfsschwestern, die von der Gemeinde Wien seit etwa zwei Monaten in einigen Krankenhäusern probeweise aufgenommen wurden, haben sich bewährt und es besteht die Absicht, im nächsten Jahr einige hundert solcher Hilfsschwestern aufzunehmen.

Die Stadtverwaltung, so versicherte er abschließend, wird auch weiterhin bemüht sein, die Arbeitsbedingungen der Krankenpflegerinnen zu verbessern. Er appellierte an die Absolventinnen, sie mögen der Stadt Wien, die sie durch ihre Krankenpflegesschulen mit umfangreichem fachlichen Wissen ausgerüstet hat, treu bleiben und stets gewissenhafte Helferinnen unserer Kranken sein. Mit den besten Wünschen für die Zukunft überreichte er dann im Namen des Bürgermeisters die Diplome und Schwesternbroschen.

Die Feier war mit vokalen Darbietungen des Chors der Krankenpflegeschule umrahmt.

Bürgermeister Jonas eröffnete das zweite Jugendgästehaus  
=====

27. September (RK) Im Herbst 1950 hat der damalige Bürgermeister Dr. h.c. Körner das erste Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf seiner Bestimmung übergeben. Damals waren die Demarkationslinien noch eine harte Realität. Fast auf den Tag genau - nach acht Jahren - hat heute nachmittag Bürgermeister Jonas das Jugendgästehaus "Hütteldorf" in der Schloßberggasse eröffnet. Der Feier, die durch Darbietungen der Chorvereinigung Jung-Wien unter der Leitung von Prof. Leo Lehner feierlich umrahmt war, wohnten Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Heller, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschlager und Slavik, Mitglieder des Gemeinderates, die Bezirksvorsteher sowie zahlreiche Ehrengäste der Stadtverwaltung bei.

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl, in dessen Ressort auch das Fremdenverkehrsreferat und das Jugendreferat fällt, verwies auf die rasche Entwicklung im Fremdenverkehr, die auch das Jugendwandern erfaßte. Das erste, nach den Plänen von Prof. Dr. Rainer in Pötzleinsdorf von der Stadt Wien errichtete Jugendgästehaus hatte es bereits im ersten Jahr seines Bestandes auf 7789 Gäste mit 22.772 Übernachtungen gebracht. Diese Ziffern haben sich innerhalb von drei Jahren verdoppelt und innerhalb weiterer vier Jahre vervierfacht.

In 18 Monaten Bauzeit und mit einem Kostenaufwand von rund 14 Millionen Schilling ist das zweite Jugendgästehaus der Stadt Wien entstanden. Es wurde nach den Plänen des jungen Wiener Architekten Fred Fréyler inmitten eines Naturparkes als siebengeschossiger Wohnturm gebaut. Zu ebener Erde befinden sich die Verwaltungs- und Wirtschaftsräume, aber auch alle Gemeinschaftsräume, wie Halle, Aufenthaltsraum, Bibliothek, Speisesaal usw. In sechs Stockwerken sind die Schlafsäle mit insgesamt 240 Betten untergebracht. Dem Betrieb ist

ferner eine Touristenherberge mit je 30 Betten für männliche und weibliche Gäste sowie ein Campingplatz für Jugendliche angeschlossen, der allerdings erst im kommenden Jahr fertiggestellt wird. In Hinkunft stehen also den Jugendwanderern in Wien zwei städtische Gastehäuser mit mehr als 600 Betten zur Verfügung.

Bürgermeister Jonas gab in der Eröffnungsrede der Freude darüber Ausdruck, daß der Ansturm der Jugend aus aller Welt auf Wien immer größer wird. Wir haben es zweimal erlebt, sagte er, daß unsere jungen Wiener fremde Länder sahen, allerdings unfreiwillig, nicht als Touristen sondern in Soldatenuniform. Manche sind von dieser Fahrt ins Ausland nicht mehr zurückgekommen. Das neue Jugendgästehaus der Stadt Wien ist zur Aufnahme junger Menschen bestimmt, die aus anderen Gründen auf Reisen gehen. Ihr Wandern hat vor allem den Zweck, Verständigung und Freundschaft zu suchen. Ihnen, der Jugend aller Länder, hat die Stadt Wien dieses Haus gewidmet, wie es in einer Inschrift am Eingangstor schön zum Ausdruck gebracht wurde. Sie alle, die zu uns kommen, sollen erfahren, daß in Wien ein arbeitsames, der Jugend wohlgesinntes Volk zu Hause ist. Der Bürgermeister wünschte auch dem zweiten Jugendgästehaus eine frohe Zukunft, mit jungen fröhlichen und wanderlustigen Insassen und den Wiener Jugendlichen, sie mögen überall, wohin sie in fremde Länder kommen, mit den selben freundschaftlichen Gefühlen aufgenommen werden, wie ihre ausländischen jungen Freunde in Wien.

- - -